

An aerial photograph of a large sports facility, likely a shooting range, featuring several long, rectangular buildings with multiple roof sections, green fields, and a dense forest in the background. The text is overlaid on the image.

BAYERISCHE MEISTERSCHAFTEN 2023

**Gewehr, Pistole, Flinte,
Armbrust, Laufende Scheibe**



Bayerische Meisterschaften – das „olympische Wochenende“

Am olympischen Wochenende zeigten die bayerischen Männer, Frauen, Juniorinnen und Junioren in den bei den Olympischen Sommerspielen ausgetragenen Disziplinen ihre Weltklasse. Ein inoffizieller Weltrekord von Monika Karsch und international hochklassige Ergebnisse von David Koenders und Maximilian Dallinger konnten live an den Bildschirmen mitverfolgt werden. Livestreams auf youtube, Facebook und sportdeutschland.tv gepaart mit Interviews von Spitzensportlern und -funktionären, kommentiert von Schießsportinsidern, begeisterten die Interessierten an den Bildschirmen.

Es war beste Werbung für den Schießsport und Spannung pur, was die Zuschauer zu Hause und in der Finalhalle auf der Olympia-Schießanlage geboten bekamen. Und wer sich noch über das reine Wettkampfgeschehen hinaus ein wenig Zeit nahm, erhielt Einblicke ins Kaderleben, Tipps von Spitzentrainern und Interviews von Spitzenfunktionären „on top“. Das Kommentatoren- und Moderatorenteam um Sportdirektor Jan-Erik Aeply informierte umfassend und unterhaltsam über alles rund um den Schießsport und den laufenden Wettkampf live aus dem „OSA-Studio“. Allein auf Facebook erreichten die Livestreams eine Reichweite von 13 000, und auf Youtube wurden an die 9000 Aufrufe registriert – der Schießsport tritt aus seinem Schattendasein!

Luftgewehr – Sebastian Franz, Kilian Fichtl, Hanna Bühlmeier, Agnes Schmidtnr und die Teams Dynamit Fürth und RWS Franken siegen

Los ging es mit dem Krimi bei den Luftgewehrmännern. Das für die European-Games qualifizierte Trio Maximilian Ulbrich, Maximilian Dallinger und David Koenders nahm noch eine Auszeit – es war die Stunde der zu Hause gebliebenen Athleten. Den Vorkampf hatte Dominik Fischer (SSG Dynamit Fürth) mit 415,8 Ringen gewonnen und startete auch gut ins Finale. Als der härteste Konkurrent entpuppte sich dort Sebastian Franz (Kgl. priv. FSG Abensberg). Die Spannung in der Halle (und sicherlich auch bei den Livestream-Zuschauern) erreichte den Siedepunkt, als die beiden vor den abschließenden zwei Schüssen

mit je 224,8 Ringen gleichauf lagen. Eine 10,7 und eine 10,1 von Sebastian Franz gegenüber einer 10,8 und einer 9,6 von Domi-



nik Fischer brachten dem Abensberger den Bayerischen Meistertitel.

Weniger dramatisch verlief das Finale der Luftgewehr-Junioren. Raffael Scharnagl (SV Ringelstein Ottengrün) hatte mit 411,5 Ringen die Qualifikation auf Rang 1 beendet, kam aber in der Runde der besten Acht nur schwer in den Wettkampf. Auf Rang 4 endete seine Reise. Kilian Fichtl (SG Oberland) hingegen war als Fünfter ins Finale eingezogen und verfolgte zielstrebig seinen Plan, den Meistertitel zu gewinnen. Von der ersten Fünferserie an setzte er sich an die Spitze des Klassements und behielt diesen Platz an der Sonne bis zum letzten Schuss. Er gewann den Meistertitel mit dem doch beträchtlichen Abstand von einem Ring vor Manuel Gessler (SV Eichenlaub Maria Steinbach).

Bei den Frauen kam es zum Duell der aktuellen und einstigen Kaderschützinnen. Vanessa Gleißner (RWS Franken) legte in der

Qualifikation starke 418,2 Ringe aufs Parkett und ließ damit das „Who-is-who“ der bayerischen Athletinnen – Antonia Back, Lisa-Marie Haunerding, Denise Rudingsdorfer, Isabella Straub, Verena Schmid, Hanna Bühlmeier und Sabrina Höbl – hinter sich. Im Finale fielen in der ersten Fünferserie bei Vanessa Gleißner dann zwei Neuner und brachten sie schon etwas ins Hintertreffen. Auf Rang 7 war dann das Ausscheiden besiegelt. An der Spitze entwickelte sich ein Zweikampf zwischen Hanna Bühlmeier (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) und ihrer Vereinskameradin Denise Rudingsdorfer. Nach dem 18. Finalschuss lagen die beiden gleichauf, und die Entscheidung fiel erst mit den letzten beiden Schüssen, bei denen Hanna Bühlmeier eine starke 10,8 und 10,7 gelang. Die insgesamt 251,2 Ringe beuteten dann einen Vor-



sprung von 0,9 Ringen und den Bayerischen Meistertitel.

Sophia Müller (Buchbergsschützen Reuth) hatte mit 415,0 Ringen und Rang 1 in der Vorrunde der Luftgewehr-Juniorinnen bereits ihr „Pulver verschossen“ und schied im Finale als erste auf Rang 8 aus. Agnes Schmidtnr (Mörntaler Falkenschützen Mauerberg) hingegen packte im Finale ihr Können aus und duellierte sich mit Nele Grimm (Forstschützen Ebersberg) um den ersten Rang. Die beiden schenken sich nichts und wechselten sich öfter in der Führungsposition ab. Am Ende erarbeitete sich Agnes Schmidtnr dennoch einen Vorsprung von 0,9 Ringen und gewann souverän als es der Wettkampfverlauf hätte vermuten lassen.

Beim erstmals ausgetragenen Mixed-Wettbewerb zeigten Sabrina Höbl und Sandro Schröder ihre Klasse. Mit 835,4 Ringen positionierten sie sich deutlich vor dem Duo

Marie-Nadine Müller und Dominik Schwarzer von der Kgl. priv. FSG Kempten, die auf 830,3 Ringen kamen. Ein Finale wurde nicht ausgetragen.

Fast hätten Alyssa und Justus Ott – die nicht verwandt und nicht verschwägert sind – das Ergebnis der Erwachsenen im Junioren-Mixed-Team getoppt. Mit 835,1 Ringen gewannen sie souverän den Titel vor ihren Vereinskameraden der RWS-Franken, Xenia Mundt und Florian Beer, die mit 822,2 Ringen Silber abstaubten.

Luftpistole – Meistertitel gehen an Alexander Kindig, Quirin Westner, Sandra Reitz, Carlotta Richter und die Teams von „Zu den Linden“ Regensburg und SV St. Thomas Oberlind

Auch bei den Luftpistolen-Männern blieben die ehemaligen und aktuellen Nationalkaderschützen weitestgehend unter sich. Paul Fröhlich (SV Berching) gewann mit 387 Ringen zwar die Qualifikation, musste sich im Endspurt des Finales noch Alexander Kindig (Kgl. priv. SG Burgau) geschlagen geben, da ihm bei den abschließenden zwei Wettkampfschüssen „nur“ eine 8,9 und 9,4 gelangen.

Andreas Bäuml (SV St. Thomas Oberlind) gelang es zwar, bei den Luftpistolen-Junio-

ren mit 374 Ringen den Vorkampf zu gewinnen, musste sich aber im Finale mit Bronze zufrieden geben. Hier trumpfte Quirin Westner (SG Hadern St. Peter München) mit einem bärenstarken Finalwettkampf von 235,0 Ringen auf und gewann mit dem deutlichen Abstand von fünf Ringen auf seine Verfolger Gold.

Bei den Luftpistolen-Damen standen nach dem Vorkampf für Carina Wimmer (SG Hubertus Oberlind) und Sandra Reitz (Kgl. priv. SGI Straubing) 382 und 380 Ringe zu Buche. Im Finale mischte sich zudem Andrea Heckner (SV Hubertus Hitzhofen) in das Rennen um den Meistertitel ein, die dann bis zum 20. Schuss klar in Führung lag. Eine 9,1 im 21. Schuss ließ sie auf den Bronzerang zurückfallen. Sandra Reitz übernahm die Führung vor Carina Wimmer und ließ sich diese nicht mehr nehmen. Carlotta Richter (Schützenlust Tandern) war bei den Juniorinnen eine Klasse für

sich. Sie gewann bereits den Vorkampf mit 370 Ringen und verschaffte sich im Finale mit dem Siegergebnis von 235,0 Ringen einen Vorsprung von 5,1 Ringen auf ihre Verfolgerin Christina Holzer (Diana Mintraching). Im Mixed-Team-Wettbewerb musste sich das Ehepaar Thomas und Monika Karsch (Zu den Linden Regensburg) ganz schön strecken, um gegenüber dem Geschwisterduo Tobias und Miriam Piechaczek (SG Königsberg) die Nase vorne zu behalten. Mit dem hauchdünnen Vorsprung von einem Ring (757 Ringe) nahmen sie den Titel mit nach Regensburg.

KK 3 x 20 – Gold für Silvia Rachl, Maximilian Dallinger, Nele Grimm und Paul Holderried

Dafür machten Andreas Bäuml und Maxi Vogt (SV St. Thomas Oberlind) im Mixed-Team-Wettbewerb der Junioren einen souveränen Sieg klar. Mit 744 Ringen distanzierten sie das Duo des SV Erkheim um volle 38 Ringe.

Im Männerwettbewerb KK 3 x 20 gelangen den beiden Nationalkaderschützen David Koenders (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) und Maximilian Dallinger (SV Isental Lengdorf) mit 394 und 393 Ringen absolute

ISSF-Generalsekretär Willi Grill besucht Bayerische Meisterschaften

„Es war uns eine besondere Ehre und Freude, den Generalsekretär des Weltverbandes (ISSF), Willi Grill, im Rahmen des ‚olympischen Wochenendes‘ auf der Olympia-Schießanlage begrüßen zu dürfen“, freute sich 1. Landesschützenmeister Christian Kühn. Der Besuch des Generalsekretärs unterstrich die nationale Bedeutung der Landesmeisterschaften und den Stellenwert der Olympia-Schießanlage für den internationalen Schießsport. Willi Grill mischte sich sowohl unter die Zuschauer in der Finalhalle, als er auch die Gelegenheit nutzte, sich bei den zahlreichen Schießsportausstattern, die im Rahmen der Meisterschaften ihre Produkte auf der Olympia-Schießanlage präsentierten, über den neuesten Stand der Technik und Materialien zu erkundigen. Landesehrenmitglied Hans-Peter Gäbelein hieß den Spitzenfunktionär des internationalen Schießsports herzlich willkommen und nutzte die Gelegenheit zu einem konstruktiven Gedankenaustausch.



internationale Spitzenergebnisse. Im Finale setzte Maximilian Dallinger noch eine Schippe drauf und gewann mit 463,8 Ringen und einem Vorsprung von 6,7 Ringen den Bayerischen Meistertitel. Bei den KK-Juniorinnen führte Felix Fischer (SV Edelweiß Tauberfeld) das Qualiranking mit 563 Ringen an und beendete den Finalwettkampf auf Rang 4. Als neuer Bayerischer Meister durfte sich Paul Holderried (Magnusschützen Leutenschach) feiern lassen, der im Finale 435,6 Ringe zusammentrug. Bei den Frauen setzte sich letztendlich die Erfahrung durch. Die 23-jährige Antonia Back (SSG Dynamit Fürth) gewann zwar mit starken 587 Ringen den Vorkampf – im Finale hatte sie aber gegen die 37-jährige Silvia Rachl und die 31-jährige Isabella Straub (beide Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) keine Chance. Die beiden lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Silvia Rachl

nach einem starken Endspurt mit 458,2 : 457,1 Ringen für sich entschied. Bei den KK-Juniorinnen startete Nele Grimm (Forstschützen Ebersberg) einen Start-Ziel-Sieg: Sie gewann sowohl die Qualifikation mit 572 Ringen als auch das Finale und den Meistertitel mit einem Vorsprung von drei Ringen.



Inoffizieller Weltrekord für Monika Karsch mit der KK-Sportpistole

Inoffizieller Weltrekord für Monika Karsch mit der KK-Sportpistole

Im Vorkampf musste Monika Karsch ihrer Vereinskameradin von der Kgl. priv. HSG Regensburg, Carina Wimmer, mit 579 : 573 Ringen noch den „Platz an der Sonne“ überlassen. Im Finale zeigte die olympische Silbermedaillengewinnerin ihre alte Stärke. Mit 43 Hits toppte sie alles bisher Dagewesene – der letzte geführte Weltrekord lag bei 41 Hits, Gold für eine außergewöhnliche Leistung. red

Bayerische Meisterschaften – von Armbrust bis Zimmerstutzen

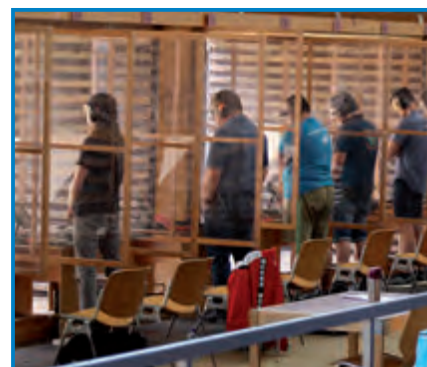
Fast alle Meisterschaftswettbewerbe der im BSSB geschossenen „Kugel- und Armbrust-Disziplinen“ wurden an den vier Wochenenden auf der Olympia-Schießanlage ausgetragen. Alle Hallen waren ganztägig bevölkert und boten den Zuschauern attraktive und abwechslungsreiche Wettkämpfe. Zudem boten nahezu alle Schießsportausrüster auf dem Gelände der Olympia-Schießanlage ihren Service und ihr Warenpektrum an. Der Besuch lohnte sich also allemal!

Die Vielfalt des Schießsports spiegelt sich nicht allein in den olympischen Disziplinen und Klassen, auf denen sonst so das allgemeine Interesse liegt. Aber nicht minder interessant gestalteten sich auch bei dieser „Bayerischen“ die

vier weitere schossen „außer Konkurrenz“ um die Mannschaftswertung. Und es war der „a. K.“ schießende *Christian Dreßel* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München), der mit 385 Ringen das beste Ergebnis geschossen hatte. Bayerischer Meister wurde

nisse erzielt, beispielsweise bei den „Damen III“, wo die für die Kgl. priv. FSG Miesbach schießende *Sonja Pfeilschifter* souverän mit 297 Ringen den Meistertitel einheimste.

Das Schießen mit dem Match-Zimmerstutzen hat nach wie vor seinen Reiz, insbesondere in Bayern. Allein in der Klasse der Herren I waren 76 Schützen angetreten. Sie sahen *Kilian Fichtl* (SG Obing) mit 280 Ringen als Meister. Mit 275 Ringen verschaffte sich *Lisa Ertel* (SV Hohenstadt) den Platz ganz oben auf dem Treppchen. Die beste Leistung des Tages wurde aber in der Klasse Herren 2“ geschossen: *Christoph Bogner-Weiß* (Kgl. priv. SGI Straubing) ging mit 286 Ringen aus dem Rennen. Die Disziplin „Zimmerstutzen“ ist der Vorgänger der modernen Luftgewehrwettkämpfe; das heute gebräuchliche (und sehr viel zuverlässigere) Luftgewehr fand erst nach dem Zweiten Weltkrieg seine große Verbreitung. Nichtsdestotrotz wäre ohne den Zim-



Wettkämpfe in all den Wettbewerben, die nicht zwingend ihre Fortsetzung in einer Welt- oder Europameisterschaft oder gar bei den Olympischen Spielen finden. Einige dieser Disziplinen haben eine lange Tradition, bilden oftmals die Grundlage für die scheinbar „moderneren“ Wettbewerbe oder hatten einst alle olympische Ehren inne. So beispielsweise die Großkalibergewehr-Wettbewerbe auf die 300-Meter-Distanz.

Noch 1972 waren der „GK-Liegendkampf“ und der „GK Dreistellungskampf“ (auch „English Match“ genannt) olympisch. Heute wird der Dreistellungskampf nur noch in einer gemischten Klasse als Halbprogramm, also nur noch mit 3 x 20 Schuss geschossen. Und gerade noch zwölf Schützen waren zu diesem Wettkampf angetreten,

hingegen sein Mannschaftskamerad *Marco Hilger*. Und im GK-Liegendkampf war *Hubert Schöffner*, (Schützen- und Jägerverein „Glück Auf“ Kropfmühl, Hauenberg) mit 598 Ringen erfolgreich. 44 Schützinnen und Schützen waren an die Schießlinie getreten.

Ebenfalls olympischen Glanz hatte einst das „Gewehrschießen 100 Meter. Diese Konkurrenz erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, was die großen Starterfelder belegen. Diesen Kleinkaliber-Wettbewerb meisterte in der Schützenklasse (Herren I) *Marc Zellinger* (SSV Hesselberg) mit 297 Ringen, in der Damenklasse war *Vanessa Gleißner* (SSG Dynamit Fürth) mit der Höchststringzahl 300 erfolgreich. Und auch in den weiteren ausgeschriebenen Klassen wurden zum Teil recht beachtliche Ergeb-

merstutzen die Entwicklung des Sportschießens zum erfolgreichen Volkssport nicht möglich gewesen.

Ohne olympische Ehren war auch das Armbrustschießen, obwohl Wettbewerbe mit diesem Sportgerät bis in das Mittelalter nachgewiesen sind. Doch seit dieser Zeit hat sich die Armbrust zu einem High-Tech-Gerät weiterentwickelt. Und gerade die Zehn-Meter-Disziplin wird auch gerne von engagierten Luftgewehrschützen geschossen, denn eine „Armbrust verzeiht nichts.“ 395 Ringe waren bei dieser „Bayerischen“ das Maß für einen Meistertitel. *Stefan Reichhuber* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) kassierte mit dieser Leistung das Meistergold bei den Herren I; in der Klasse Damen I musste *Jolanda Prinz* (Erlbacher-Schützen Niedererlbach) gar einen Ring

mehr für den Spitzenplatz erzielen. Und noch einmal einen Ring mehr, also deren 397, schoss *Sandra Reimann* (SG Lustige Brüder Zaitzkofen) in der „gemischten Klasse II).

Eine gemischte Klasse I war bei den 30-Meter-Armbrustwettbewerben ausgeschrieben. Die „30 Meter International“ (ein Zweistellungskampf kniend und stehend) entschied *Christian Dreßel* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) mit 569 Ringen vor *Sandra Reimann* (SG Lustige Brüder Zaitzkofen) dank der besseren Schluss-Serie für sich.

Auch die Großkaliber-Pistolenschützen lieferten durchweg gute bis sehr gute Ergebnisse. So legte *Michael Heise* mit 565 Ringen in der „gemischten Klasse I im Wettbewerb mit der Zentralfeuerpistole .30/.38 die Messlatte unerreichbar hoch, mit der Sportpistole 9 mm Luger war *Stefan Rotter* (SV Concordia Heideck) in gleicher Altersgruppe mit 381 Ringen nicht zu schlagen. In der Disziplin „Sportrevolver .357 Mag.“ überzeugte in der gemischten Klasse I *Thomas Ziegler* (Kgl. priv. FSG Hubertus Grafenwöhr) mit 382 Ringen, für einen Ring mehr ging der Titel in der Altersklasse II an Dr. *Matthias Plöschner* (SG Frohsinn Oberpfaffenhofen). Mit dem Sportrevolver .44 Mag. erreichte mit 375 Ringen *Florian Friedl* (SV Edelweiß Altomünster) Meisterehren, ebenfalls in der „gemischten Klasse

I“. In der gleichen Klasse zeigte sich mit der Sportpistole .45 ACP *Andreas Tändler* (Faustfeuerschützen Taufkirchen) mit 380 Ringen als unschlagbar. Der Sieg in der Disziplin „Standardpistole“ ging an *Andreas Meixner* (SG Neumarkt) für 556 Ringe. Leider an Bedeutung verloren hat die einstige olympische Disziplin „Laufende Scheibe“. Die Klasse 1, vergleichbar mit der einstigen Schützen- bzw. Damenklasse, wurde „gemischt“ ausgeschrieben, um das Starterfeld so zu erweitern, dass auch von einer würdigen Meisterschaft gesprochen werden konnte. Dennoch erlebte die Olympiaschießanlage bei den Bayerischen Meisterschaften 2023 durchaus spannende Wettkämpfe in der Finalhalle. 538 Ringe musste *Felix Hörning* (SC Birkenfeld) aufbieten, um den Platz ganz oben auf dem Treppchen einnehmen zu dürfen. Er gewann auch die Konkurrenz „Zehn-Meter Mix“ mit 358 Zählern. Erfreulicherweise bildeten auch vier Schüler eine der Wettkampfklassen, auch wenn alle aus Oberfranken von der SG Kronach entsandt worden waren. In diesem kleinen Feld behielt *Finn Engelhardt* die Nase vorn.

Die „gemischte Klasse“ der „Laufenden Scheibe 50 Meter“ dominierte *Julian Gebauer* (SV Weitnau-Gerholz) mit 570 Ringen, die goldene Medaille für den Mix-Wettbewerb holte sich wieder *Felix Hörning*.

Die KK-Sportpistole wird nur von den Damen olympisch geschossen; nicht desto trotz schießen diese Disziplin auch die Herren „national“, d. h. bis zur Deutschen Meisterschaft. 38 Teilnehmer umfasste das Starterfeld in der Klasse „Herren I“, und hier war es *Johannes Seitz* (Fröhlichkeit Griesstätt), der mit 569 Ringen den Sieg davontrug. Das ist verglichen mit den „Damen I“ ein schwächeres Ergebnis (hier waren zehn Ringe mehr für den Platz ganz oben erforderlich), aber für den Einzug in ein in dieser Klasse nicht vorgesehenes Finale hätte die Leistung allemal gereicht. Ähnlich verhält es sich mit dem der „Freien Waffe 120 Schuss“. Die olympisch und bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften nur von den Herren geschossene Disziplin wird „national“ auch in den Damenklassen parallel zur Standardgewehr-Konkurrenz ausgeschrieben. Hier hieß die glückliche Siegerin *Sara Lechner* (SSG Dynamit Fürth), die die Konkurrenz mit 1159 Ringen für sich entschied. Und den KK-Liegendkampf der Damen I entschied *Isabella Straub* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) mit 626,2 Ringen für sich.

Diese kleine Auswahl dokumentiert nur unvollkommen die Disziplinenvielfalt der Bayerischen Meisterschaft. Für die Schützinnen und Schützen gilt es nun, die Form bis zur Deutschen Meisterschaft zu erhalten. red



**FAHNEN
KÖSSINGER**

Vereins- & Festbedarf

Besuchen Sie unseren
Onlineshop oder
fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an!

Am Gewerbering 23 • 84069 Schierling
info@fahnen-koessinger.de
www.fahnen-koessinger.de
Tel.: 09451/9313-0

Bayerische Meisterschaften – der Nachwuchs trumps auf

Das letzte Wochenende der Bayerischen Meisterschaften auf der Olympia-Schießanlage gehört traditionell dem Nachwuchs. Einige wenige Wettbewerbe waren zwar schon zu einem früheren Termin ausgetragen worden, aber die „Kerndisziplinen“ Luftgewehr, Luftpistole und Luftgewehr-Drei-Stellung fanden ihre Bayerischen Meister an diesem Wochenende. Dazu hatte die Landesjugendleitung Aktionsstände aufgebaut und sorgte so in den Schießpausen für Unterhaltung, Abkühlung und Entspannung.

Auf der Olympia-Schießanlage herrschte gute Stimmung. Denn an diesem letzten Wochenende der „Bayerischen“ hatte die Schützenjugend die weltgrößte zivile Schießanlage wieder fest im Griff. Denn es ging nicht allein um die Meisterehren und die Qualifikation für

Stand trat. Die Mädchen dieser Altersklasse waren noch besser: *Clara Aichele* von der schwäbischen SG Maria Thann erkämpfte sich 203,1 Ringe, die ihr den Platz ganz oben auf dem Treppchen einbrachten. Mit 202,7 Ringen holte sich *Marie Ostermeier* (SV Hubertus Gachenbach) Silber. Und in

Und selbstverständlich warteten auch die Luftgewehr-Junioren mit hervorragenden Ergebnissen auf: *Felix Knoch* (SV Grub am Forst) wurde bei den Junioren II mit 411,6 Ringen Meister, und 415,6 Ringe war das Maß, das bei den Juniorinnen II mit dem Meistertitel belohnt wurde. *Marie Schmidner* (Mörntaler-Falkenschützen Mauerberg) durfte sich über die goldene Nadel freuen. Mit 411,6 Ringen beendete *Raffael Scharnagl* (SV Ringelstein Ottengrün) seinen Vorkampf, das Finale warf ihn auf Platz 4 zurück. Das Finale gewann *Kilian Fichtl*. *Sophia Müller* (Buchbergsschützen Reut) war mit 415,0 als Erste in die Endrunde eingezogen, die sie als Achte verlassen musste; Siegerin wurde *Agnes Schmidner* (Mörntaler-Falkenschützen Mauerberg). Von guten Leistungen gab es auch beim Luftpistolennachwuchs zu berichten: In der Schülerklasse setzte sich *Bastian Hünerbein* (SV Stoarösl Waldra) knapp mit 175 Ringen durch, *Helene Ava Richter* (Kgl. priv. HSG Regensburg) war die Nummer 1 bei den



die Deutsche Meisterschaft, sondern auch um das Gemeinschaftserlebnis, das einige Schützengesellschaften auch dahingehend vertieften, indem sie das Angebot des BSSB gerne annahmten, den Zeltplatz vor der KK-Halle zur Übernachtung zu nutzen. Entsprechend setzte sich die gute Stimmung dann auch nach den Wettkämpfen fort. Aber im Vordergrund standen natürlich die sportlichen Leistungen, und die konnten sich wahrlich sehen lassen. Im Feld von 132 Startern waren es in der Schülerklasse 201,0 Ringe, die beim Luftgewehrwettbewerb für den Meistertitel erforderlich waren. Diese Marke setzte *Joshua Noel Petter* von den Rot-Weiß-Schützen-Franken (er war auch in der Luftgewehr Dreistellungsdisziplin unschlagbar) vor *Elias Buinger* (Rieser SSV), der mit 200,3 Ringen vom



der Dreistellungswertung war *Paula Sitzmann* (Kgl. priv. FSG Kösching) mit 593 Zählern erfolgreich. 405,2 Ringe waren in der Jugendklasse mit dem Luftgewehr Meisterehren wert. Hier blieb *Martin Zlöbl* (SG Grabenfleck) vor *Benedikt Ascher* (SG Hubertus Böhmzwiesel; 403,8 Ringe) erfolgreich. Und auch in dieser Altersklasse waren die Mädchen besser: *Theresa Schnell* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) behielt mit 416,2 Ringen gegenüber *Magdalena Bauer* (Rot-Weiß-Schützen-Franken; 415,3 Ringe) die Nase vorn. Die Dreistellungswertung sah *Luis Eichenseer* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) mit 592 Ringen an Platz 1. Bei den Mädchen hatte diesmal *Magdalena Bauer* die ruhigere Hand und holte mit 595 Ringen das Meistergold, einen Ring vor *Theresa Schnell*.



Schülerinnen. Mit 376 Ringen wurde *Finn Leander Neumann* (SV Edelweiß Stettenhofen) souverän Bayerischer Meister vor *Darius Dann* (Kgl. priv. HSG München), *Ema Dimitrova* (Kgl. priv. HSG München) mit 352 Ringen Bayerische Meiserin vor ihrer Vereinskameradin *Viktoria Gagova*, die zwei Ringe weniger in die Waagschale warf. Bei den Junioren II errang *Maximilian Mock* (Geißkopfschützen Habischried) mit 375 Ringen Meisterehren vor – zwei Ringe dahinter – *Alexander Kronwitter* (FS Tann). Bei den Juniorinnen II beendete *Celina Kathleen Jost* (Wildbachschützen Lands hut) mit 366 Ringen und der besseren Schluss-Serie vor *Ronja Gmeinder* (SV Ketershausen-Bebenhausen). Die Deutsche Meisterschaft kann kommen...

red